

Ihr Lieben,

was wir eben aus der Feder des Paulus gehört haben, ist kaum zu fassen.

Ein Loblied auf die Gnade Gottes.

Paulus zählt auf, was der Schöpfer Wunderbares für und mit uns getan hat.

Man spürt sein Staunen –

und jedenfalls ich komme auch bei mehrfachem Lesen kaum hinterher.

Ist dieser Lobgesang die Mitschrift einer ekstatischen Erfahrung?

Es klingt ein bisschen wie eine Drogenerfahrung – oder eben Heiliger Geist pur.

Ein Feuerwerk der Einsichten darüber, wie wunderbar Gott an uns handelt.

Bei jedem neuen Lesen hab ich die Sätze immer wieder neu innerlich übersetzt –
die etwas andere Lesung heute war einer der ersten Versuche.

Danke an **Laura, Katharina und Franzi**, die sich darauf eingelassen haben.

Dann hab ich es nochmal selber versucht:

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn – er ist der Messias.

Gott hat uns gesegnet mit der Fülle geistlichen Segens durch Christus.

*In ihm, - ja, Er ist der Messias! - hat Gott uns schon ausgesucht,
lange vor Beginn der Welt.*

*Gott hat uns ausgesucht, dass wir heilig und rein vor ihm leben sollen –
erfüllt von nichts als Liebe.*

Er hat uns bestimmt, seine Kinder zu sein –

Wir sind Gottes Kinder, weil wir mit Jesus verbunden sind.

So lässt Gott seine unermessliche Gnade aufleuchten –

Gnade, die vor allem in Jesus überdeutlich zu erkennen ist.

Jesus hat sein Blut vergossen –

dadurch sind wir frei von allen Bindungen an diese Welt.

Diese Freiheit gilt, egal welche Schuld wir haben – alles ist vergeben.

Was für eine Gnade!

*Gott hat sich entschieden, uns zu retten durch seinen Sohn Jesus –
und das lässt er bis heute öffentlich verkündigen.*

Warum Er das alles tut?

Unsere Befreiung ist ein Schritt, mit dem Gott die Welt ans Ziel bringt.

*Ja, darum geht es: die große Vereinigung von allem,
was im Himmel und auf der Erde ist – im Messias Jesus.*

Und Jesus ist zugleich der Weg, wie wir ein Teil des Ganzen werden.

Darum geht es: wir sind ein Teil des Reiches Gottes.

*Jede noch so kleine Tat, getan aus Liebe,
sie trägt dazu bei, dass sich Gottes Plan erfüllt.*

Die Wahrheit ist: Gott will für uns nichts Anderes als unsere Rettung.

Wer das erfasst und dem vertraut, der hat Gottes Geist empfangen.

Dieser Geist lässt uns glauben:

Wir sind schon jetzt erlöst und befreit.

Wir sind Gottes Eigentum.

Durch unser Leben tragen wir bei zum ewigen Lob Gottes.

Amazing grace - wer es fassen kann, der fasse es.

Als ich mit 19 Jahren begann, die Gedankenwelt der Bibel zu entdecken,
da habe ich irgendwann auch diese Zeilen aus dem Epheserbrief gelesen.

Und ein Gedanke aus diesem Feuerwerk des Lobes ist mir hängen geblieben:

„Wir sind dazu da, dass wir etwas seien zum Lob der Herrlichkeit Gottes.“

Damals fand ich die Frage spannend:

Wozu bin ich eigentlich auf der Welt? Was hat mein Leben für einen Sinn?

Und ich weiß es noch wie heute, wie ich da für mich eine Antwort fand:

„Du, Björn, Du bist dazu da, dass das Lob Gottes gemehrt wird.“

Das ist doch was, hab ich gedacht.

Das hat mich ermutigt.

Offenbar ist mein kleines Leben in den Augen des großen Gottes sinnvoll.

Es lohnt sich, zu leben – und aus meinem Leben etwas zu machen.

Da ist einer, der fragt nach mir.

Einer, dem ich offenbar wirklich wichtig bin.

Das war damals Gottes Ansage an mich. Und das hat mir gereicht.

Vorgestern sprach ich mit jemanden, der schon lange mit der Bibel lebt.

Epheser 1? Wow! Da geht es doch um unsere Erwählung in Jesus! Super!

Ja, auch das ist da zu finden.

Und zwar ganz unbefangen – ohne den Schatten, der sich uns ja schnell aufdrängt:

Wenn wir von Gottes Erwählung zum Heil hören –

was ist dann mit den Anderen?

Mit denen, die ganz offenbar nicht daran glauben?

Vielleicht ist es der eigene Ehepartner, oder die eigenen Kinder.

Was ist mit denen? Nicht erwählt?

Für Viele in unserer Mitte hat der Gedanke der Erwählung auch eine schmerzhaft Seite.

Wir sind so schnell dabei, Wasser in den Wein geistlicher Wahrheiten zu kippen.

Wie gut. Wie gut, dass wir einen Herrn haben, der Wasser in Wein verwandelt.

Dem Paulus ging es doch auch nicht anders als uns heute.

Auch er kannte Enttäuschungen – gerade auch in den Gemeinden.

Trotzdem stimmt er dieses Loblied an.

Wie das geht? Durch den Heiligen Geist – nicht aus uns selber.

Paulus wusste, dass der Weg des Glaubens eben ein Weg ist.

Ein Weg mit verschiedenen Stationen.

Als die Beschreibung dieses Weges kann man diesen Lobgesang hören:

Die erste Station – Gott sei Dank! – ist nicht unser Interesse am Glauben.

Nicht, dass wir neugierig geworden wären und nach Jesus gefragt hätten.

Die erste Station auf der Reise des Glaubens ist: **Gott hat uns erwählt!**

Eben haben wir wieder mal ein Kind getauft – **Karl Jakob**, ein Jahr alt.

Wir haben ihn getauft, bevor er selber darum bitten konnte.

Deutlich wird daran, was Erwählung ist:

Der erste Schritt ist gemacht – von Gott, nicht von **Karl Jakob**.

Karl Jakob ist erwählt, den Weg des Glaubens zu gehen.

Ob er das dann auch wirklich tut? Ob er sich selber für Jesus entscheiden wird?

Das wäre der zweite Schritt auf dem Weg des Glaubens.

Das können wir nicht wissen – erst recht nicht machen.

Erwählung hebt nicht die Freiheit auf.

Was wir tun können – **Karl Jakob** und Andere zum Glauben hinlocken.

Eine Hoffnung auf Jesus in Menschen wecken.

Das wäre der dritte Schritt auf dem Weg des Glaubens –
endlich mal was, wo wir selber gefragt sind.

Hoffnung in die Welt tragen –

das geschieht ganz praktisch durch das Verhalten von Menschen.

Darum redet Paulus auch davon – wie wir leben.

Wir sollen *untadelig* leben – also so, dass es dem Wesen Gottes entspricht.

Unser Tun soll aus Liebe heraus geschehen – dann breiten wir Hoffnung aus.

Und da, wo Hoffnung in einem Herzen wächst, da weckt der Geist Glauben –

Wo Menschen so leben, dass in Anderen die Sehnsucht nach Glauben aufkeimt
– da wächst Gemeinde.

Aber das ist noch nicht alles.

Gemeinde ist kein Selbstzweck. Auch nicht das Ziel der Wege Gottes.

Hier in der Gemeinde beginnt die große Wende, die Gott bringt.

Der Anfang der neuen Schöpfung. Das ist nun aber nicht Schritt fünf.

Sondern der ganze Weg, den Paulus hier beschreibt, ist Teil der anbrechenden
Neuen Welt Gottes.

Er ist unsichtbar für die meisten – darum erinnert Paulus uns heute daran.

Das ist es, was all unser Tun und Lassen gewissermaßen adelt.

Die große Zeitenwende hat begonnen. Wir sind Teil davon.

Wie wunderbar und ermutigend.

Amen!